

Die weisen Sterndeuter: Neugierig sein und Gott entdecken

„Mir ist langweilig!“ – Balthasar wirft seine Wachstafel zur Seite. „Diese blöden Mathe-Aufgaben. Ich habe keine Lust mehr.“ Melchior zuckt mit den Schultern. „Das Leben ist kein Wunschkonzert. Wenn du ein guter Sterndeuter sein willst, dann musst du rechnen können. Also, mach weiter.“

Caspar steht im Türrahmen und feixt. „Melchior, sei nicht so streng. Unser Schüler macht seine Sache doch ganz gut.“ Der alte Sterndeuter beugt sich über den Tisch und betrachtet die Wachstafel. „Schau mal hier, geh diese Zahlen noch mal durch.“ sagt er zu Balthasar. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Ich bin sicher, du entdeckst den Fehler selbst.“

Balthasar greift wieder zur Tafel. Er radiert und rechnet neu. Am Lächeln seines Lehrers erkennt er: Jetzt bin ich auf dem richtigen Weg. „Wenn du alles richtig gerechnet hast, darfst du heute Abend mit auf den Turm.“ Erklärt Caspar. „Dann schauen wir die Sterne an, deren Kurs du gerade berechnest.“

Nun beugt sich der Junge eifrig über seine Wachstafel. Sterne anschauen. Das ist für ihn das Größte. Balthasar rechnet eifrig. Die Langeweile ist verflogen.

Am Abend steigen die drei auf den Turm. Sie betrachten den Himmel. Unzählige Sterne funkeln. Plötzlich ruft Balthasar: „Was ist denn das?“ – Er zeigt auf einen Stern, der auf einmal hell am Himmel aufstrahlt. „Der war gestern noch nicht da.“ brummt Melchior. „Ausgerechnet unser Kleinsten entdeckt einen neuen Stern!“ ruft Caspar und streicht dem Jungen freundlich über den Kopf.

Die Sterndeuter steigen den Turm hinab. In ihrer Studierstube wälzen sie alte dicke Bücher. Irgendwo muss es doch einen Hinweis geben – auf diesen unbekanntem Stern. „Ich hab's!“ Caspar hält ein Buch hoch. „Hier steht es: Der Stern kündigt die Geburt eines Königs an. Der Sterndeuter liest die Stelle vor: „Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.“

Melchior reibt sich verwundert seinen langen Bart. „Das ist ein Satz aus der Bibel. Aus dem Buch des Propheten Micha.“ Sagt er. „Juda ist ein Teil von Israel. Das Land wartet schon seit Jahrhunderten darauf, dass Gott seinen König schickt.“

„Wir müssen nach Bethlechem!“ der kleine Balthasar ist ganz aufgeregt. „Wir müssen doch nachprüfen, ob unsere Theorie stimmt. Schließlich sind wir doch Sterndeuter.“

Caspar schmunzelt: „Das ist eine gute Idee. Ich wollte sowieso schon lange einmal die Bibliothek in Jerusalem besuchen. Morgen brechen wir auf. Ich bin neugierig, ob das wirklich ein König ist, den dieser Stern ankündigt.“ Balthasar steigt noch einmal auf den Turm. Er betrachtet den neuen Stern. „Ich bin ja so gespannt!“ denkt er.